

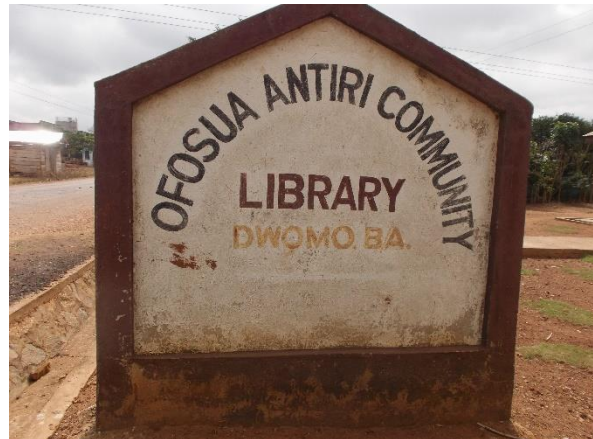
Dwomo Bericht - Ghana

Dwomo ist eine der Städte im Tano South District of Ghana in der Brong Ahafo Region. Am 9. Februar 2015 ging das Remnant Evangelistic Center von Berekum nach Dwomo, um eine Evangelisation durchzuführen. Zuvor wurde der Älteste Adams gesandt, um dafür die Erlaubnis von den Obersten der Stadt zu bekommen und auch, um die Situation zu erkunden. »Sende Leute aus, damit sie das Land Kanaan erkunden, das ich dem Volk Israel geben will. Nimm dazu aus jedem der zwölf Stämme einen der führenden Männer!« 4. Mose 13, 2

Als Bruder Adams zurückkam, berichtete er, dass die Menschen glücklich wären, uns zu empfangen. So packten wir alle am 9. Februar unsere Sachen und alle Technik und Bruder Eric, der Fahrer der Remnant - Schule fuhr uns nach Dwomo. Nachdem wir unsere Sachen aus dem Bus genommen hatten, klagte Eric, unser Fahrer, über starke Kopfschmerzen, so dass für ihn beteten und Yahweh, unser großer Gott heilte ihn sofort. Nach einer Stunde Ruhe fuhr Eric ohne Probleme zurück nach Hause. Dies war ein großes Zeichen für uns, dass wir noch mehr spirituellen Angriffen begegnen werden, und wir uns ganz auf die Allmacht Yahwehs verlassen müssen. Als wir dort ankamen, gab es eine große Trauerfeier, so dass die ganze Stadt sehr beschäftigt war und es schwierig wurde, einen Platz für das Programm und die Schlafplätze zu finden. So ließen wir alle unsere Dinge vor dem Kings Palace. In Ghana und Afrika insgesamt legt man sehr viel Wert auf Beerdigungen.

Warum? Traditionell glauben die Leute, dass der Körper stirbt, aber die Seele weiterlebt und es muss eine große Trauerfeier geben. Jeder, der diesen letzten Respekt versagt, wird von den Geistern bestraft werden. Somit sind Beerdigungen in Ghana immer eine große Zeremonie. Die Menschen verehren Tote mehr als Lebendige.

Wir gingen zum Sprecher des Königs, um unsere Anwesenheit bekannt zu machen. Er verwies uns an einen Ort, wo wir unsere Abendprogramme halten können. Aber er sagte traurig, dass er keinen Schlafplatz für uns hat wegen der großen Zahl der Besucher dieser Beerdigung. Das gehört zum Alltag unserer Arbeit. Der Messias selbst sagte: "... Die Füchse



haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er sein Haupt hinlege." Matthäus 8,20 Wir haben gelernt zu akzeptieren, was auch immer die Bedingungen sein mögen, die uns begegnen, und uns nicht entmutigen zu lassen.

Der Apostel Paulus sagte: „Ich kann niedrig sein und kann hoch sein; ich bin in allen Dingen und bei allem geschickt, beides, satt sein und hungern, beides, übrighaben und Mangel leiden. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.“ Philipper 4. 12,13. Nach einem Dankgebet für Gottes Führung begannen wir die Leinwand aufzuhängen für den Beamer und auch mit dem Aufbau unserer Technik. Während wir beschäftigt waren, ging der Älteste Stephen zu einer Frau Tiwaa, die in der Nähe wohnte. Sie war sehr freundlich zu uns und fragte, wofür wir einen Tisch brauchen? Nach der Erläuterung unserer Mission gab sie uns auch noch ein Zimmer, so lange wir uns in Dwomo aufhielten. Wir konnten abends nicht zu den Menschen sprechen, weil die meisten betrunken waren und außerdem gab es sehr wenig Strom. Am folgenden Tag, dem Montag, war es uns gelungen, zu predigen. Dann gab es bis Freitag

wieder Stromausfall. So haben wir unsere Hausbesuche in diese Zeit verlegt.

In der zweiten Woche sorgte der Herr dafür, dass es wieder Strom gab und wir unsere Arbeit für das Heil der Menschen in Dwomo fortsetzen konnten. Ein Ältester Awoso der „Deeper Life Church“ kam und fragte, warum wir keinen Alkohol trinken? Das war nach dem Gesundheitsvortrag.



Wir sagten ihm, wie wichtig unsere Gesundheit ist. Gott sagt uns in 3. Johannes 2: "Mein Lieber, ich wünsche in allen Stücken, dass dir's wohl gehe und du gesund seist, wie es denn deiner Seele wohl geht."

Auch in 1. Korinther 3,16-17: "Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? So jemand den Tempel Gottes verderbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr."

Wir setzten fort mit Joel 1,5: "Wacht auf, ihr Trunkenen, und weint, und heult, alle Weinsäufer, um den Most; denn er ist euch vor eurem Maul weggenommen."

König Salomo sagte auch: "Der Wein macht lose Leute, und starkes Getränk macht wild; wer dazu Lust hat, wird nimmer weise."

Sprüche 20, 1

Dwomo ist eine der schönsten Städte im Tano South District. Es liegt zwischen Bechem und der Hauptstadt Techimantia. Die Hauptbeschäftigung der Leute ist die Landwirtschaft. Es leben etwa tausend Einwohner dort und auch noch in verschiedenen Dörfern auf dem Land. Es gibt eine Menge Kakaofarmen. Ihre

Hauptabnehmer sind die Schokoladenfabriken in Deutschland.



Dwomo ist ebenfalls wegen eines „Knochenarztes“ bekannt. Es gibt einen Mann, der durch Kräuter die Menschen mit gebrochenen Knochen heilt. Die betroffene Stelle wird mit Kräutern belegt und verbunden. Dieser Prozess wird fortgesetzt, bis man völlig geheilt ist. Menschen mit gebrochenen Knochen kommen von nah und fern, um bei ihm Heilung zu finden.



Wir trafen ihn an einem Nachmittag und hatten eine Bibelstunde mit ihm. Er behauptete, seine Gabe sei ein Gott gegebenes Geschenk. Wir fragten ihn, ob er Gott, dem Herrn dankt für das Geschenk und er antwortete mit „ja“.

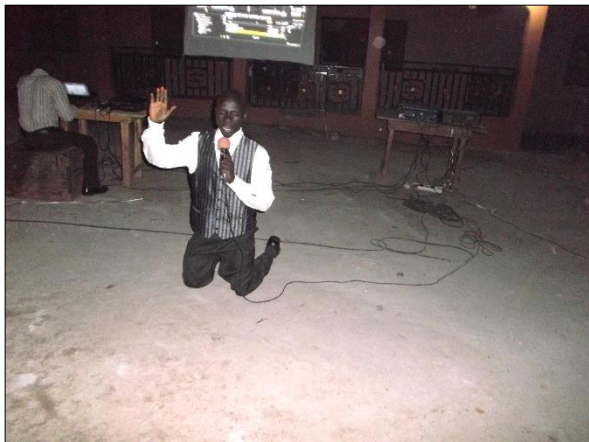
Wir hinterfragten, warum er denn zu Götzen betet? Der Geist des Yahschua offenbarte uns, dass er anderen, bösen Geistern dient. Er antwortete uns, er diene dem großen Gott allein, aber da er unrein sei, kann er nicht vor den heiligen Gott treten, dafür braucht er diese Götter. Er sagte: "Sie sind meine Medien vor

dem großen Gott, der allmächtig ist." Wir lehrten ihn: "Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Jahschua, der Messias"

1. Timotheus 2, 5.

Wir sagten ihm, noch einmal, dass es nur ei-nen Weg gibt zum Vater und alle anderen Wege sind vom Feind, dem Teufel. Wir lasen die folgenden Bibeltexte vor: "Jahschua sprach zu ihm: **Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich**" Joh. 14, 6 "Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht durch die Tür in den Schafstall kommt, sondern anderswo hineingeht, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirte der Schafe... Dann sagte Jahschua wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe hörten nicht auf sie. Ich bin die Tür..."

Johannes 10, 1-9



Wir versicherten ihm Jahwes Schutz, wenn er diese Hexen und Dämonen aufgibt. Er akzeptierte schließlich, dass er nicht vor ihnen sicher ist, weil er mit diesen Medien eine recht lange Zeit gearbeitet hat. Sein Problem war, wie man den Kontakt zu diesen Geistern abbrechen kann. Wir beteten mit ihm und er ging.

Er besuchte uns am nächsten Tag und sagte, er konnte nicht schlafen die ganze Nacht, weil die Geister drohten, ihn zu töten, wenn er uns immer wieder zuhört. Er sagte: "Ich weiß jetzt die Wahrheit, aber wie kann ich meine lebenslangen Begleiter leugnen?"

Wir zitierten, was der Messias zu ihm sagt: "Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, Frieden auf die Erde zu senden: Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter gegen ihre Schwiegermutter. Und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein." Matthäus 10,34-36

Also, wenn Sie diese Geister mehr lieben als die Gemeinschaft des himmlischen Vaters und des Sohnes, sind Sie nicht würdig. "Das, was wir gesehen und gehört verkündigen wir euch, dass auch ihr Gemeinschaft mit uns habt, und unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jahschua, dem Messias."

1. Johannes 1, 3

Der Messias sagte: "Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig, und wer liebt Sohn oder Tochter mehr als mich, ist meiner nicht würdig. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und folgt mir nach, ist meiner nicht würdig. Wer sein Leben liebt, wird es verlieren; und wer sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es finden."

Matthäus 10, 34-39.

Wir verließen Dwomo mit diesem unentschiedenen Natur-Mediziner. Er selbst sagte: "Bitte beten Sie für mich, dass ich den Mut habe, mich von diesen Geistern zu distanzieren". So bitten wir Euch, an diesen Natur-Heiler und die Leute von Dwomo in euren Gebeten zu denken. Wer weiß, wir könnten sie im Himmeltreffen!

Yahweh sei weiter mit seinem Segen bei Euch. Die Gnade sei mit allen, die unseren Herrn Jahschua, den Messias, mit unbestechlicher Liebe lieben.

Paul Osei

Vielen herzlichen Dank an alle Geschwister, die Paul so treu unterstützen!

Wer ihm und den Laienevangelisten in Ghana helfen möchte:

Ilse Block, Sparkasse Dortmund

IBAN: DE07 4405 0199 0292 0411 01
BIC: DORTDE33XXX